

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Neuss 12.09.2011

Greiffenberger AG (Konzern)		Rating:	PD 1-jährig:
		BBB-	0,40%
		Erstellt am:	12.09.2011
Creditreform ID:	811.0000020	Gültig bis max.:	11.09.2012
Vorstand:	Stefan Greiffenberger (46)	Mitarbeiter:	937
		Umsatz:	139,9 Mio. € (Gj. 2010)
(Haupt-)Branche:	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der Greiffenberger AG ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die Greiffenberger AG mit Sitz in Marktredwitz ist eine seit 1986 börsennotierte, familiengeführte Holdinggesellschaft mit verschiedenen Industriebeteiligungen, die in drei Unternehmensbereiche aufgliedert sind. Die Antriebstechnik als größter Unternehmensbereich repräsentiert mit 59,3% (2010) den größten Umsatzanteil, gefolgt vom Bereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl mit 29,6% und dem Bereich Kanalsanierungstechnologie. Der Konzern erzielte im Jahr 2010 mit durchschnittlich 947 Mitarbeitern einen Umsatz von 139,9 Mio. EUR (Vj. 107,2 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 1,8 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR).

Konzern-Jahresabschluss (IFRS)	Strukturbilanz (Konzern)	
	2010	Vorjahr
Bilanzsumme	117,63 Mio. EUR	107,11 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	21,37 %	18,77%
Umsatz	139,90 Mio. EUR	107,22 Mio. EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,84 Mio. EUR	- 7,50 Mio. EUR
Gesamtkapitalrendite	6,05%	-1,41%
Umsatzrendite	1,76%	-11,14%
Cashflow zur Gesamtleistung	5,92%	-1,08%

Damit wird der Greiffenberger AG eine stark befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Strukturinformationen

Die Greiffenberger AG ist aus der ABM Adam Baumüller GmbH (heute ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH) hervorgegangen, welche bereits 1949 als Einzelfirma gegründet wurde. Die Umwandlung und Umfirmierung zur Greiffenberger AG fand im Jahre 1986 statt, nachdem Herr Greiffenberger Senior im Jahre 1983 die Anteile an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH übernommen und diese saniert hatte.

Die Kapitalanteile an der börsennotierten AG (IPO 1986) halten zu 55,77% die Greiffenberger Holding

GmbH, zu 5,17% die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt (für Arztberufe) sowie zu 3,1% Dr. Karl Gerhard Schmidt. Der Rest befindet sich im Streubesitz. Die Gesellschaftsanteile der Greiffenberger Holding GmbH befinden sich im Familienbesitz.

Aktionäre	Anteil in %
Greiffenberger Holding GmbH	55,77
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt (für Arztberufe)	5,17
Dr. Karl Gerhard Schmidt	3,10
Streubesitz	35,96

Die Greiffenberger AG fungiert im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die einzelnen Beteiligungen und erbringt verschiedene Servicedienstleistungen für die einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere hinsichtlich der strategischen Beratung, der Finanzierung und der Finanzmarktkommunikation.

Die Greiffenberger Gruppe besteht heute aus drei Unternehmensbereichen. Diese werden repräsentiert durch die ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH (kurz ABM), die J. N. Eberle & Cie. GmbH (kurz Eberle) sowie die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG (kurz BKP). Diese Tochtergesellschaften besitzen selbst verschiedene in- und ausländische Beteiligungen.

Mit der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Marktredwitz sowie der J.N. Eberle & Cie. GmbH in Augsburg bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Greiffenberger AG Gruppe ist operativ in den einzelnen Unternehmensbereichen dezentral organisiert. Die Organisation ist insbesondere an den Marktgegebenheiten, den Vertriebskanälen sowie den damit in Verbindung stehenden Servicedienstleistungen orientiert.

Die einzelnen Geschäftsfelder und Standorte sind im operativen Bereich separat bzgl. Struktur und Abläufen angemessen organisiert. Die Greiffenberger AG ist im Wesentlichen die Holdinggesellschaft, deren Aufgaben darin bestehen, gemeinsam mit den Geschäftsführern der Gesellschaften die strategische Ausrichtung der jeweiligen Unternehmensbereiche festzulegen sowie Unterstützung in den Bereichen Finanzierung, Controlling, Recht und Steuern zu gewähren.

Für die Organisation der Abläufe in den einzelnen Unternehmensbereichen sieht der Vorstand weiteres Verbesserungspotential, was sich u.a. im Ergebnisverbesserungsprogramm für den Unternehmensbereich Antriebstechnik widerspiegelt.

Insgesamt sehen wir die Organisationsstrukturen der Greiffenberger AG Gruppe als angemessen an.

Markt, Produkte

Die drei Unternehmensbereiche der Greiffenberger AG Gruppe agieren unabhängig voneinander am Markt mit unterschiedlichen Produkten:

Unternehmensbereich Antriebstechnik:

Schwerpunkt des Unternehmensbereiches bildet die Herstellung von Elektromotoren, Getrieben und elektronischen Antriebssteuerungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für mobile Anwendungen. Im Mittelpunkt steht dabei die anwendungs- und kundenspezifische Serienfertigung für hochqualitative Applikationen wie Deckenkräne, Gabelstapler, Biomasseheizungen sowie Windkraftanlagen.

ABM erzielt den Großteil der Umsätze mit Produkten für die Hebeteknik, Gabelstapler, erneuerbare Energien und im allgemeinen Maschinenbau. Diese Branchen waren 2008/2009 ausnahmslos sehr stark von der Wirtschaftskrise betroffen und konnten dafür 2010 überproportional von der konjunkturellen

Erholung profitieren. Das stärkste Wachstum im Vergleich zu 2009 lieferten bei ABM die Gabelstapler. Zweiter stark wachsender Bereich waren 2010 wie in den Vorjahren auch die Getriebe-Lösungen für Windkraftanlagen. Ausnahmslos alle Produktbereiche konnten das Jahr 2010 mit einem Umsatzplus abschließen.

Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die Umsätze um 14,3 % von 37,8 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR bei gleichzeitig deutlich über den Umsätzen liegenden Auftragseingängen. Die größten Umsatzimpulse kamen aus den USA und Asien, allen voran aus China. Doch auch der Inlandsumsatz zog zweistellig an. Innerhalb der einzelnen Zielmärkte und Branchen war die Entwicklung durchaus heterogen. Bedeutend war das Wachstum vor allem in den Zukunftsmärkten Windkraft und E-Mobilität.

Durch seine Spezialisierung auf kleine und mittlere Serien, die Integration mit den Kunden im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sowie die hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an die Produkte der ABM bestehen relativ feste Kundenbindungen mit langjährigen Liefer- und Leistungsverträgen. Die Hürden für Wettbewerber erscheinen u.E. relativ hoch. Wir sehen die Wettbewerbsposition daher in diesem Bereich als gefestigt an, wenngleich ein zunehmender Preisdruck zu signifikanten Produktivitätssteigerungen zwingt.

Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl:

In diesem Unternehmensbereich stellt die Eberle Präzisionsbandstahl für qualitativ sehr hohe Kundenanforderungen her. Auf Basis eigener Materialkompetenz hergestelltes Bimetall wird als optimales Vorprodukt für leistungsfähigste, hochwertige Bimetallbandsägeblätter neben den Hartmetallsägen als Premiumprodukt speziell zur Trennung von Metallen im industriellen Einsatz hergestellt. Daneben wird das Bimetall auch an externe Kunden vertrieben.

Im diesem Unternehmensbereich liefert Eberle vorwiegend an industrielle Großkunden, die die Produkte von Eberle zum hochgenauen und materialschonenden Ablängen vorwiegend von Stahlerzeugnissen nutzen. Neben einem störungsfreien Betrieb sind der effiziente Einsatz und die Langlebigkeit der Produkte von Vorteil. Die eigene Fertigung des Präzisionsbandstahls bringt Eberle entsprechende qualitative Vorteile, da metallurgische Verfahren und mechanische Bearbeitungsprozesse in einer Hand liegen und daher ein höheres Optimierungspotential bieten.

Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl war mit einem Umsatzplus von 47,2 % das wachstumsstärkste Segment im Greiffenberger-Konzern. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 41,5 Mio. EUR nach 28,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dank Produktinnovationen z.B. im Bereich Hartmetall und weiterem Vordringen in hochqualitative Segmente konnte Eberle deutlich über dem Branchendurchschnitt wachsen. Der Ausstoß der weltweiten Stahlindustrie wuchs 2010 um rund 16%. China, USA und Japan legten gleichermaßen zu, ebenso wie Deutschland. Der Anteil von Eberle am Gruppenumsatz stieg entsprechend von 26,3 % auf 29,6 %. Die Exportumsätze sind auf einem ohnehin sehr hohen Niveau von 90 % weiter gestiegen auf 92 %.

Auch im ersten Halbjahr 2011 verzeichnete der Bereich eine dynamische Geschäftsentwicklung. Eberle baute die Erlöse in den ersten sechs Monaten 2011 um 26,3 % von 19,8 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR aus. In einigen Bereichen arbeitet Eberle an der Kapazitätsgrenze. Der Output konnte, auch aufgrund leicht erhöhter Kapazitäten, weiter gesteigert werden.

Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, leidet dieser Bereich jedoch unter einer starken Konjunkturabhängigkeit und ist trotz der hohen Qualitätsanforderungen einem ständigen Preisdruck seitens der Wettbewerber ausgesetzt.

Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie:

Dieser Unternehmensbereich fungiert als Hersteller modernster Technologie und Produkte für die grabenlose Kanalsanierung mit höchster technologischer Kompetenz und nachhaltig umwelt- und materialschonenden Verfahren und bietet Lösungen für Rohrummantelungen im Umfeld besonders umweltsensibler Fragestellungen. Die Fabrikate werden weltweit geliefert.

Dieser Unternehmensbereich beliefert mit seinem speziellen Knowhow insbesondere spezialisierte Tiefbauunternehmen weltweit, die im Bereich der grabenlosen Kanalsanierung tätig sind, mit entsprechenden Maschinen zur Kanalsanierung sowie den dafür notwendigen, technologisch hochwertigen Verbrauchsmaterialien zur Abdichtung der Kanäle. Aufgrund der Knappheit der Budgets der öffentlichen Haushalte entwickelte sich dieser zukunftssträchtige Markt bisher nur schleppend.

Der Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie konnte im Jahr 2010 trotzdem über drei Quartale hinweg eine erfreuliche Umsatzentwicklung mit stabilen Erlösen erzielen. Allerdings genügte diese Entwicklung im Zeitraum von April bis Dezember nicht ganz, um die Umsatzaufwände des ersten Quartals aufgrund des deutlich überdurchschnittlich harten Winters 2009/2010 auszugleichen. Die Saisonalität schlägt sich üblicherweise in einer Umsatzverteilung von 40 % im ersten Halbjahr zu 60 % im zweiten Halbjahr nieder. Die BKP hat ab dem 2. Quartal weitgehend an der Kapazitätsgrenze gearbeitet und einen Umsatz von 15,5 Mio. EUR erzielt (Vj. 16,2 Mio. EUR). Neben der Kanalsanierung sorgte auch die Rohrummantelung für zusätzliche Umsatzimpulse.

Im Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie setzte sich die aufwärtsgerichtete Umsatzentwicklung trotz Umzug des gesamten Unternehmens im ersten Halbjahr 2011 fort. Vor diesem Hintergrund ist das Umsatzplus von 6,1 % auf 7,0 Mio. EUR als Erfolg zu sehen.

Die Greiffenberger Gruppe verzeichnet im Bereich der Kunden aufgrund der Diversität in unterschiedliche Unternehmensbereiche, Produkte und Märkte keine gefährdenden Klumpenrisiken.

Für die Unternehmen der Greiffenberger-Gruppe sind neben den Energiepreisen vor allem die Preisentwicklungen von Stahl, Kupfer, Aluminium, Kunstharz und Glasfasern bedeutsam. Es ist das strategische Ziel des Konzerns, die Beschaffung stetig weiter zu internationalisieren, um die Vorteile der globalisierten Wirtschaft in Form eines optimierten Einkaufs besser nutzen zu können.

Basierend auf den Auswertungen der Insolvenzquotenentwicklung der für die Greiffenberger Gruppe maßgeblichen Branchen „Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen“, „Herstellung von auswechselbaren Werkzeugen für die Metallbearbeitung“ und „Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen“ ist für die Berichtsgesellschaft insgesamt ein deutlich reduziertes Branchenrisiko festzustellen. Neben dem Insolvenzgeschehen der Tätigkeitsbranchen des Reiff Konzerns wurden weitere Brancheninformationen sowie die bilanzbezogenen Kennzahlenstrukturen der Wettbewerbsbranche analysiert und in die Beurteilung der Branche mit einbezogen. Die Kundenbranchen der Greiffenberger AG sehen wir aufgrund der Diversität insgesamt als durchschnittlich risikobehaftet an. Die Gesamtbetrachtung lässt auf ein deutlich verringertes Branchenrisiko für die Greiffenberger AG (Konzern) im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schließen.

Strategie

Die Unternehmensstrategie sowie die Vorgaben für Internationalisierung und Akquisitionen werden gemeinsam von den Geschäftsführern der Teilkonzerne sowie dem Vorstand der Holding entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus arbeiten der Aufsichtsrat und sein Vorsitzender intensiv mit dem Alleinvorstand zusammen und überprüfen regelmäßig die strategischen Ziele.

Die Strategie der Greiffenberger AG hat zum Ziel, in allen drei Geschäftsbereichen durch Qualitätsführerschaft, innovative Produkte und den kontinuierlichen Ausbau der Internationalisierung in Vertrieb und Be-

schaffung organisch zu wachsen. Die Bearbeitung zusätzlicher margenattraktiver Teilmärkte mit dem Schwerpunkt auf der Umwelttechnologie und dem effizienten Einsatz von Energie soll über alle Unternehmensbereiche vorangetrieben werden.

Optional kann die Wachstumsstrategie des Greiffenberger-Konzerns durch strategische Unternehmenszukaufe erweitert werden. Dabei steht jedoch eine ausgewogene Risiko-Chancen-Bewertung im Vordergrund. Aufgrund von Gruppengröße, Diversifikation, Ertragskraft und Finanzsituation der Greiffenberger AG sehen wir die bisher vorsichtigen M&A-Aktivitäten als dienlich im Sinne einer positiven Konzernentwicklung an.

Die strategische Ausrichtung leitet sich bei der Greiffenberger AG Gruppe in den einzelnen Unternehmensbereichen aus einer intensiven Marktbeobachtung ab. Markttrends werden eingehend recherchiert und in die strategischen Überlegungen einbezogen sowie folglich in der operativen Umsetzung frühzeitig berücksichtigt.

Das uns dargelegte Strategiekonzept ist fundiert, plausibel und baut auf den langjährigen Erfahrungen im Markt auf. Wir halten die Strategie der Greiffenberger AG Gruppe für weiterhin erfolgversprechend.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rechnungslegung erfolgt maßgeblich nach den Regelungen des IFRS. Über ein Beteiligungs-Controlling und das Konzernrechnungswesen werden die einzelnen Gesellschaften gesteuert. Alle relevanten Informationen für eine effiziente Unternehmenssteuerung stehen in der Unternehmensgruppe zeitnah über ein gut entwickeltes Controlling und Rechnungswesen zur Verfügung. Zentrale Steuerungsgröße und Zielvorgabe ist der Return on Capital Employed (ROCE).

Die Greiffenberger Unternehmensgruppe erstellt neben dem Konzernjahresabschluss einen Halbjahresbericht sowie quartalsweise Zwischenmitteilungen, dem die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns entnommen werden kann.

Insgesamt sind Rechnungswesen und Controlling nach unserer Einschätzung den Erfordernissen angemessen. Das Controlling ermöglicht nach unserer Auffassung grundsätzlich eine erfolgsorientierte Steuerung der Gesellschaft.

Finanzen

Das Finanzmanagement im Konzern Greiffenberger wird zweistufig über die Greiffenberger AG sowie die Führungsgesellschaften in den einzelnen Unternehmensbereichen wahrgenommen. Die Greiffenberger AG stellt die finanziellen Ressourcen zur Verfügung, sorgt für die jederzeitige Liquidität und interagiert für die gesamte Unternehmensgruppe auf dem Kapitalmarkt.

Die Greiffenberger AG (Konzern) verfügt über eine geordnete Finanzplanung inklusive Kapitalflussrechnung. Die finanzwirtschaftliche Abbildung der Planungen hat einen Horizont bis einschließlich 2013.

Das bereinigte Eigenkapital stieg zum 31.12.2010 um 5,04 Mio. EUR auf 25,14 Mio. EUR, damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote um 2,6% (siehe Anlage A). Die bereinigte Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,52 Mio. EUR. Einerseits, war die positive Ertragslage für den Zuwachs verantwortlich – das Unternehmen konnte 1,8 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen einstellen. Andererseits hat die im Oktober 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung hier ihren Niederschlag gefunden. Das Grundkapital wurde um 1,1 Mio. EUR erhöht und weitere 2,0 Mio. EUR sind in die Kapitalrücklagen eingeflossen. Die positive Ergebnisentwicklung des letzten Jahres hat sich im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt, zum 30.06.2011 wurde ein Periodenergebnis von 0,74 Mio. EUR erzielt.

Zur Abdeckung des kurz- sowie langfristigen Kapitalbedarfs wurde im November 2009 ein Konsortialdarlehen mit der Commerzbank als Konsortialführerin über 45 Mio. EUR abgeschlossen. Außerdem wurden der Greiffenberger AG im Rahmen einer Genussrechtsvereinbarung mit der Commerzbank International Luxemburg, S.A. vom Juli 2007 10 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zum 30. Juni 2011 betragen die freien liquiden Mittel im Konzern 13,1 Mio. EUR, davon waren 2,0 Mio. flüssige Mittel und 11,0 Mio. stellten die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien dar. Damit lässt sich die Liquiditätssituation im Konzern als unkritisch beurteilen.

Das Debitorenmanagement im Unternehmen ist angemessen ausgebaut. Aktuelle Offene-Posten-Listen der wichtigsten Konzerngesellschaften mit Laufzeitstruktur wurden uns vorgelegt. Eine besondere Risikosituation war daraus nicht zu erkennen.

Im Rahmen der neuen Finanzierungsstrategie plant die Gesellschaft eventuell die Emission einer Inhaberteilschuldverschreibung in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR an private und institutionelle Investoren mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren durchzuführen. Das beabsichtigte Ziel bestünde darin, eine gewisse Unabhängigkeit von Banken zu erlangen und einen Mix aus klassischen Finanzierungsinstrumenten und Anleihe zu schaffen.

Risiken

Bei der Greiffenberger AG als börsennotierte Gesellschaft findet eine systematische Risikobetrachtung statt, die in Form eines eigenständigen Pflichtansatzes gemäß KonTraG in der Gruppe implementiert ist. Für die Konzernleitung bestehen die größten Risiken in:

- unzureichender Innovationsfähigkeit der Unternehmensbereiche
- den Folgen der hohen Konjunkturabhängigkeit
- Engpässen, Preisänderungen und Abhängigkeiten in der Beschaffung
- wachsenden Markt- und Währungsrisiken durch die zunehmende Internationalisierung

Als ein wesentliches Merkmal der Greiffenberger AG ist die hohe Diversifikation bzgl. Produkten und Kunden zu nennen, wodurch Klumpenrisiken weitgehend vermieden werden.

Der Vorstand ist in der Lage, auf Basis der Informationen aus dem Risikomanagementsystem festzustellen, wenn Risiken entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich und dauerhaft negativ beeinflussen könnten. Das Risikomanagementsystem erlaubt es dem Vorstand, Risiken zeitnah zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Insgesamt betrachten wir das Risikoprofil des Unternehmens als unkritisch.

Aktuelle Entwicklung

Aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahre 2010 erzielte der Greiffenberger Konzern ein positives Ergebnis, der im Jahr 2009 eingetretene Umsatzrückgang konnte teilweise wieder aufgefangen werden.

Greiffenberger AG Konzern (in Mio. EUR)	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist
Umsatz	149,1	107,2	139,9
EBITDA	17,0	1,1	14,4
Betriebsergebnis	10,6	-6,0	7,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,2	-7,5	1,8

Geschäftsentwicklung Greiffenberger AG 2008-2010

Diese Entwicklung spiegelt unseres Erachtens die relative Konjunkturabhängigkeit der einzelnen Unternehmensbereiche der Greiffenberger AG wider.

Die drei Unternehmensbereiche haben sich im ersten Halbjahr 2011 hinsichtlich der Umsatzentwicklung durchgängig weiter erholen können. Während sich im Unternehmensbereich Antriebstechnik der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 weiter auf 43,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2010: 37,8 Mio. EUR) verbessert hat, legte der Umsatz im Bereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl im ersten Halbjahr 2011 auf 25,0 Mio. EUR (1. Halbjahr 2010: 19,8 Mio. EUR) zu. Im Bereich Kanalsanierungstechnologie verbesserte sich der Umsatz von 6,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010 auf 7,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011.

Beim Ergebnis hingegen vollzog sich die Entwicklung unterschiedlich. Obwohl das EBIT im ersten Halbjahr 2011 im Bereich Antriebstechnik mit 1,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2010: 0,8 Mio. EUR) über dem Vorjahr lag, wurden die eigenen Zielsetzungen nicht erreicht. Dies ist angabegemäß auf die stark gestiegenen Beschaffungspreise, insbesondere für magnetische Werkstoffe sowie Kupfer und Aluminium einerseits sowie die Sonderkosten in Verbindung mit der Einführung eines neuen ERP-Systems andererseits zurückzuführen. In der Berichtsgesellschaft wurde daher ein Ergebnisverbesserungsprogramm initiiert, das durch verschiedene Maßnahmen die Ertragskraft in diesem Bereich signifikant und nachhaltig stärken soll. Im Bereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl verringerte sich das EBIT von 2,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010 auf 2,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011, was nach Angaben des Vorstandes auf die temporären Effekte im Zusammenhang mit den Materialpreiserhöhungen im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen ist, die erst mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben werden können. Der Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie erreichte im ersten Halbjahr 2011 ein ausgeglichenes EBIT, was trotz der guten operativen Margen in diesem Segment auf die im Zusammenhang mit dem weitgehend in diesen Zeitraum fallenden Komplettumzug der Produktion entstandenen Zusatzkosten zurückgeführt wird.

Das Finanzergebnis lag im ersten Halbjahr 2011 mit -2,2 Mio. EUR geringfügig unter dem Finanzergebnis im Vergleichszeitraum des Vorjahres (-2,3 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern lag im ersten Halbjahr 2011 bei 0,7 Mio. EUR gegenüber 1,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010. Die Differenz ist dabei in Höhe von 0,3 Mio. EUR auf einen positiven Steuereffekt im Vorjahr zurückzuführen. Durch das positive Periodenergebnis stieg das Eigenkapital leicht von 28,2 Mio. EUR zum 31.12.2010 auf 28,8 Mio. EUR zum 30.06.2011.

Vor dem Hintergrund der guten Nachfragesituation zum Zeitpunkt der Analyse, des bisher intakten Branchen Umfelds und des hohen Auftragsbestands für 2011 plant der Greiffenberger-Konzern für 2011 nach eigenen Angaben einen Umsatz in der Bandbreite von 150 bis 160 Mio. EUR nach 139,9 Mio. EUR im Jahr 2010. Nach einem EBITDA von 14,4 Mio. EUR in 2010 und von 6,7 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011 wird für das Gesamtjahr ein EBITDA in der Bandbreite von 13 bis 16 Mio. EUR erwartet. Damit würde das erwartete Ergebnis in etwa auf der Höhe des Vorjahres liegen.

Im Rahmen der vorliegenden Planungen für die Folgejahre ist vorgesehen, das Wachstum auszubauen. Die ausgewiesenen Planungen halten wir vorbehaltlich konjunktureller Entwicklungen für plausibel und erreichbar. Die Finanzsituation des Konzerns schätzen wir weiterhin als stabil ein. Der geplante Geschäftsverlauf sowie die vorhandenen Kreditlinien und Finanzfazilitäten bieten eine hinreichende Absicherung gegen eventuelle Planabweichungen. Es ergeben sich derzeit auch keine Hinweise auf bedeutsame Negativentwicklungen.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den

Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

Greiffenberger AG
Friedenfelser Straße 24
D-95615 Marktredwitz

Telefon +49-(0) 821 / 52 12 261
Telefax +49-(0) 821 / 52 12 275
E-mail: info@greiffenberger.de
www.greiffenberger.de

Vorstand: Stefan Greiffenberger
Aufsichtsratsvorsitzender: Heinz Greiffenberger
HR Hof B 1273